



GLEICHSTELLUNGS- BERICHT

LEITIDEE

Für den DOSB ist eine innovative und engagierte Gleichstellungspolitik ein zentrales Handlungsfeld.¹ In der Präambel seiner Satzung bekennt er sich dazu, die Gleichstellung von Frauen und Männern tatsächlich durchzusetzen und mit gezielter Frauenförderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Hierzu sind der Mitgliederversammlung jährliche Berichte zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung vorzulegen (§ 13).

Mit der Festlegung einer Geschlechterquote, die mit der neuen Satzung des DOSB von der 10. Mitgliederversammlung 2014 beschlossen wurde, verstärkten der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen ihr gemeinsames Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. In allen DOSB-Gremien müssen künftig Frauen und Männer zu jeweils mindestens 30 Prozent vertreten sein, bei Einzelwahlen und bei den Mitgliedern des DOSB-Präsidiums gilt dies als Soll-Quote.

Weiteren Nachdruck verleihen diesem Anspruch die „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im DOSB bis 2020“, welche die Delegierten der 11. DOSB-Frauenvollversammlung vor dem Hintergrund aktueller gleichstellungspolitischer Diskurse im Sport auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene einstimmig beschlossen haben. Mit dieser Entscheidung haben sie für die gleichstellungspolitische Arbeit des DOSB folgende Handlungsfelder herausgestellt:

- Gleichstellung in Führungspositionen
- Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen
- Kampf gegen sexualisierte Gewalt
- Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport) Medien.

Mit dem vorliegenden Gleichstellungsbericht wird die regelmäßige Berichterstattung zum Stand der

Gleichstellung im DOSB fortgesetzt. Der Bericht dokumentiert, mit welchen Anteilen Frauen und Männer in unterschiedlichen Handlungsfeldern im Sport partizipieren. Diese Analyse ist ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten, zukunftsorientierten Politik, um die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen des Sports zu ermöglichen.

Ergebnisüberblick 2018

In der **Mitgliedschaft** in den Sportvereinen ist die Anzahl von Mädchen und Frauen relativ konstant mit einem Anteil von knapp 40 Prozent. Zwischen den Mitgliedsorganisationen bestehen dabei jedoch erhebliche Abstufungen.

In den **Führungspositionen** wird der Anspruch gleichberechtigter Teilhabe sehr unterschiedlich umgesetzt:

- Im **Präsidium des DOSB** beträgt der Frauenanteil 30 Prozent.
- Bei der Besetzung der **DOSB-Kommissionen** ist die vorgegebene Quote ebenfalls erfüllt.
- In den ehrenamtlichen **Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen** sind Frauen in vielen Fällen noch immer deutlich unterrepräsentiert; nur wenige erreichen einen Anteil von

mehr als 30 Prozent. Damit sind Frauen nicht adäquat zu ihrem Anteil an der Gesamtmitgliedschaft in den Führungsgremien beteiligt.

- Im **hauptberuflichen DOSB-Vorstand** liegt der Frauenanteil nach der Neubesetzung des Vorstandvorsitzes bei 40 Prozent, der Anteil von Mitarbeiterinnen in der **Geschäftsstelle des DOSB** beträgt ca. 60 Prozent.
- In den **hauptberuflichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen** sind Frauen häufig deutlich unterrepräsentiert, eine erhebliche Zahl von Verbänden hat keine Frau auf einer Führungsposition. Hingegen ist in der Mehrzahl der Verbände mehr als die Hälfte des hauptberuflichen Personals weiblich.
- Bei **Mitgliederversammlungen** bzw. Hauptausschüssen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen sind Frauen als **Delegierte** nicht in angemessener Zahl beteiligt.

¹ Gleichstellungspolitische Aktivitäten im Berichtszeitraum sind daher als integraler Bestandteil im Bericht des Präsidiums und des Vorstands dokumentiert.

DOSB-BESTANDSERHEBUNG 2018 NACH GESCHLECHT UND ALTER

Der DOSB zählt aktuell mehr als 27 Millionen Mitgliedschaften.² Die Zahl weiblicher Mitglieder ist um mehr als 54.000 gewachsen, der Zuwachs männlicher Mitglieder beträgt knapp 70.000.³ Der Anteil weiblicher Mitglieder beträgt 39,8 Prozent, dieser Wert hat sich seit mehreren Jahren kaum verändert

Differenziert nach Altersgruppen werden Unterschiede bezüglich der Geschlechterrelationen sichtbar. Sind im Altersbereich „bis 6 Jahre“ mit 47 Prozent fast genau so viel Mädchen wie Jungen im Sportverein aktiv, sinkt der Anteil danach und weist bei den 19- bis 26-Jährigen mit 36 Prozent den niedrigsten Wert auf.

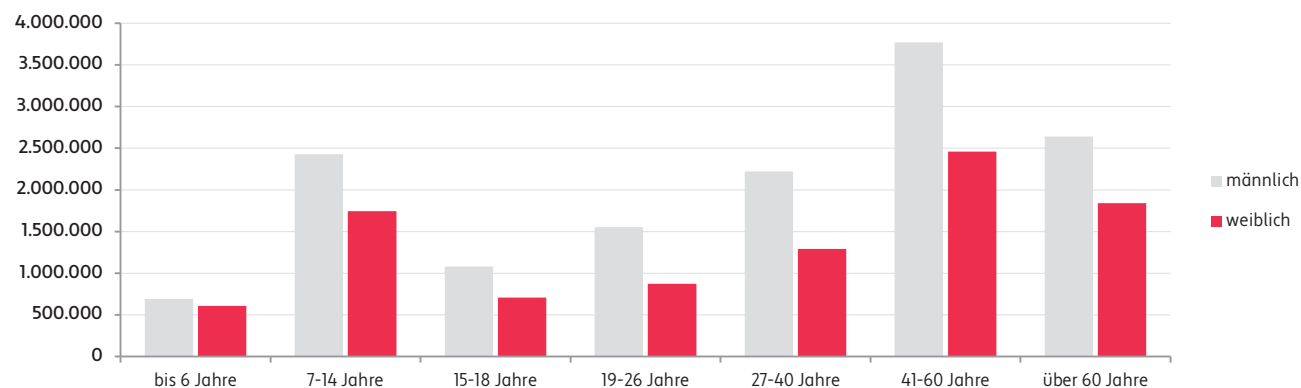
Auch regional bestehen Unterschiede hinsichtlich der Geschlechterrelationen der Mitgliedschaft, die relativ stabil sind. Der Landessportverband Schleswig-Holstein und der Landessportbund Niedersachsen verzeichnen weiterhin die höchsten Anteile weiblicher Mitglieder. In Berlin und Thüringen sind nach wie vor größere Zuwachspotenziale bei Mädchen und Frauen gegeben. Der Hamburger Sportbund⁴ weist den geringsten Anteil weiblicher Mitglieder auf.

Bei den Spitzenverbänden sind die Unterschiede hinsichtlich der Anteile weiblicher und männlicher Mitglieder sehr viel stärker ausgeprägt. In sechs Verbänden besteht die Mitgliedschaft zu mehr als zwei Dritteln aus Mädchen und Frauen, der im Vorjahr neu aufgenommene Cheerleading und Cheerdance Verband Deutschland weist den mit Abstand höchsten Wert auf. Andererseits sind bei der Hälfte der Spitzenverbände mehr als zwei Drittel der Mitglieder männlich. Bei fünf Verbänden bestehen die Mitgliedschaften zu mehr als 90 Prozent aus Jungen und Männern. Die komplette Auswertung mit Darstellung aller Verbände ist dokumentiert unter: <https://gleichstellung.dosb.de/service/downloads/>

Bei den Verbänden mit besonderen Aufgaben werden lediglich in zwölf Verbänden Bestandsdaten zu den persönlichen Mitgliedschaften geschlechtsdifferenziert erhoben, bei diesen beträgt der Frauenanteil 34,7 Prozent.

Mitglieder in den Landessportbünden/-verbänden (LSB)			
	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Landessportverband Schleswig-Holstein	771.575	343.074	44,5
Landessportbund Niedersachsen	2.634.245	1.153.728	43,8
Landessportbund Hessen	2.093.052	866.659	41,4
...
Landessportbund Thüringen	367.095	137.592	37,5
Landessportbund Berlin	659.863	243.544	36,9
Hamburger Sportbund	524.870	190.255	36,2

Mitglieder in den Spitzenverbänden			
Vereine/Abteilungen	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Cheerleading und Cheerdance Verband Deutschland	17.507	16.346	93,4
Deutsche Eislauf-Union	18.897	15.668	82,9
Deutsche Reiterliche Vereinigung	686.747	540.690	78,7
Deutscher Sportakrobatik Bund	13.531	10.237	75,7
Deutscher Tanzsportverband	212.208	145.572	68,6
Deutscher Turner-Bund	4.980.424	3.390.925	68,1
...
Deutscher Eishockey Bund	20.490	2.010	9,8
Deutsche Billard-Union	30.271	2.785	9,2
Deutscher Aero Club	105.271	9.459	9,0
Deutscher Schachbund	89.931	7.433	8,3
Deutscher Motor Sport Bund	22.235	1.419	6,4



² Bestandsdaten zum 1.1.2018 in der Summe aller Mitgliedsorganisationen

³ Bestandsdaten zum 1.1.2018 auf Basis der Meldung der LSB

⁴ Resultierend aus einem Verlust von 3.300 weiblichen Mitgliedern bei einem gleichzeitigen Gewinn von 5.872 männlichen Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr

GLEICHSTELLUNG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

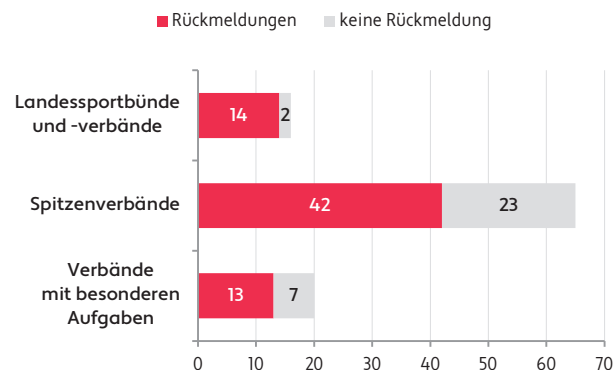
Verfahren und Auswertung

Grundlage für die Daten dieses Kapitels ist die Befragung, die mittels eines digitalen Fragebogens in den Mitgliedsorganisationen durchgeführt wurde.⁵ Gegenstand ist die Umsetzung von Gleichstellung in Führungspositionen; aufgrund ihrer bisherigen Unterrepräsentanz ist der Fokus dabei explizit auf die Beteiligung von Frauen gerichtet.

Stichtag für die abgefragten Fakten ist der 1. Juli 2018. Spätere Veränderungen etwa durch Wahlen, Rücktritte, Umstrukturierungen u. a. sind nicht berücksichtigt.

Von 101 Mitgliedsorganisationen haben sich 69 im Befragungszeitraum zurückgemeldet, das entspricht einer Rücklaufquote von 68 Prozent und damit rund 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Differenziert nach Verbändegruppen haben 14 Landessportbünde und -verbände, 42 Spitzenverbände sowie 13 Verbände mit besonderen Aufgaben rückgemeldet. Auf diesen Daten basieren die folgenden Darlegungen. Zur Umsetzung des Beschlusses „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ bedarf es weiterhin der intensiven Mitwirkung aller Mitgliedsorganisationen.⁶

Rückmeldungen nach Verbändegruppen



Im Gleichstellungsbericht werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung 2018 dargestellt. Die komplette Auswertung mit detailliert aufbereiteten Daten ist dokumentiert unter: www.gleichstellung.dosb.de/service/downloads/

Ergänzend zur Erhebung in den Mitgliedsorganisationen werden jeweils die Daten zur Geschlechterverteilung in den Gremien des DOSB ausgewiesen, ebenfalls auf dem Stand vom 1. Juli 2018.

Geschlechterverteilung in ehrenamtlichen Organen und Gremien des DOSB und der Mitgliedsorganisationen

Frauen in den Gremien des DOSB

Der Anteil von Frauen im gewählten Präsidium des DOSB hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert

und liegt weiterhin bei 30 Prozent. Bei den persönlichen Mitgliedern beträgt der Frauenanteil 40 Prozent.

Die mit der Satzung beschlossene Geschlechterquote wurde für die vom DOSB berufenen Kommissionen auch im Jahr 2018 realisiert. Dies gilt ebenso für die von der Vollversammlung der Athletinnen und Athleten gewählte Athletenkommission. Der Anteil von Frauen in den einzelnen Kommissionen beträgt:

- Athletenkommission: 55,5 % (5 von 9)
- Bildungskommission: 36,4 % (4 von 11)
- Finanzkommission: 37,5 % (3 von 8)
- Gesundheitskommission: 36,4 % (4 von 11)
- Kommission Leistungssportförderung: 30,8 % (4 von 13)
- Medizinische Kommission: 33,3 % (2 von 6)
- Trainerkommission: 45,5 % (5 von 11)
- Umweltkommission: 30,8 % (4 von 13)

Frauen in ehrenamtlichen Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen

Die grafische Darstellung zur Beteiligung von Frauen in den ehrenamtlichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen orientiert sich an der für den DOSB satzungsgemäßen Geschlechterquote. Die Ergebnisse werden entsprechend in drei Segmenten gruppiert, die eine Beteiligung von unter 30 Prozent, zwischen 30 und 70 Prozent sowie über 70 Prozent ausweisen.

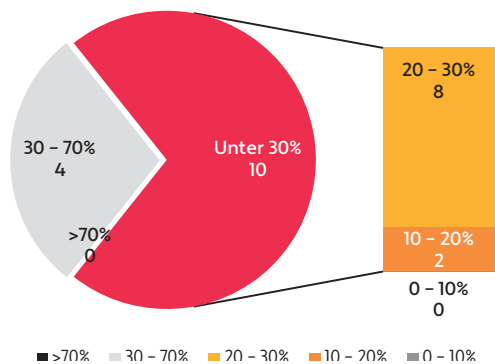
Die detaillierte Ergebnisdarstellung mit den Daten der einzelnen Verbände befindet sich im **Onlinebericht** zur Umsetzung der Gleichstellung.

⁵ Der Fragebogen war vom 20. August bis 17. September 2018 unter <https://www.surveymonkey.de/r/26VY8CF> verfügbar.

⁶ Die Mitgliedsorganisationen, die 2018 an der Befragung nicht teilgenommen haben, sind am Ende des Berichtes aufgeführt.

Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der LSB

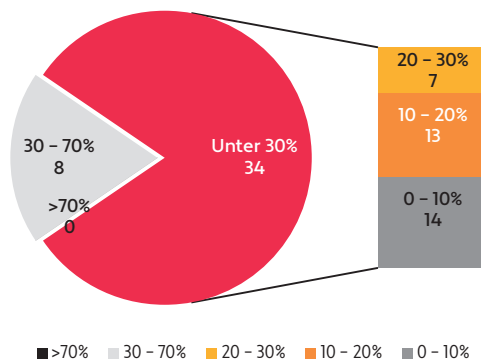
Vier LSB erreichen einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Präsidien. Der LSB Sachsen-Anhalt weist mit 44,4 Prozent Frauen im Präsidium das ausgewogenste Geschlechterverhältnis auf. Neben dem LSB Nordrhein-Westfalen mit 37,5 Prozent und dem Landessportverband Schleswig-Holstein mit 35,7 Prozent hat der LSB Sachsen mit der Neuwahl des Präsidiums in diesem Jahr erstmals einen Frauenanteil von 33,3 Prozent erreicht. Dem stehen zehn LSB-Präsidien mit einem Anteil von weniger als 30 Prozent Frauen gegenüber. Acht davon erreichen zumindest mehr als 20 Prozent. Im Befragungszeitraum wurde in vier LSB gewählt. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien beträgt nun 27,0 Prozent.⁷ Das ist der bislang höchste Wert, am Beginn der Legislaturperiode 2014 betrug er lediglich 20,6 Prozent.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Spitzenverbände

Lediglich acht der 42 Spitzenverbände, die an der Befragung mitgewirkt haben, realisieren in ihren

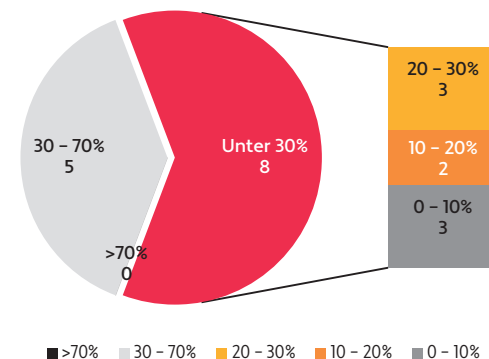
Präsidien die angestrebte Frauenbeteiligung von über 30 Prozent. Unter diesen sind immerhin fünf Spitzenverbände, die mit 50 Prozent Frauenanteil im Präsidium tatsächlich eine gleichberechtigte Teilhabe verwirklichen: American Football Verband Deutschland, Deutscher Schwimm-Verband, Deutscher Skibob Verband, Deutscher Tanzsportverband und Deutscher Turner-Bund. Hingegen erreichen 34 Verbände nicht diese 30 Prozent-Marke, darunter sind 14 Verbände, deren Präsidien weiterhin komplett ohne Frauenbeteiligung agieren. 18 Spitzenverbände geben an, dass im Befragungszeitraum Neuwahlen zum Präsidium erfolgt sind. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien der Spitzenverbände liegt bei 18 Prozent und lässt damit gegenüber 15,6 Prozent in 2014 eine Zuwachstendenz erkennen.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Verbände mit besonderen Aufgaben

In fünf der 13 beteiligten Organisationen beträgt der Frauenanteil in den Führungsgremien mehr als 30 Prozent. In drei Verbänden bilden hingegen ausschließlich Männer das Präsidium. Mit einem durchschnittlichen Frauenanteil von 26,1 Prozent in den

Präsidien der VmbA ist gegenüber 21,9 Prozent in 2014 eine Steigerung zu verzeichnen.



Geschlechterverteilung im Hauptberuf, d.h. in den Geschäftsstellen von DOSB und Mitgliedsorganisationen

Geschäftsstelle des DOSB

	Gesamt/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
Mitarbeiter/innen im DOSB	205/128	62,4
Führungsebene (Vorstand)	5/2	40,0
Weitere Führungspositionen (Ressortleitungen inkl. stellvertretender Ressortleitungen)	25/9	36,0

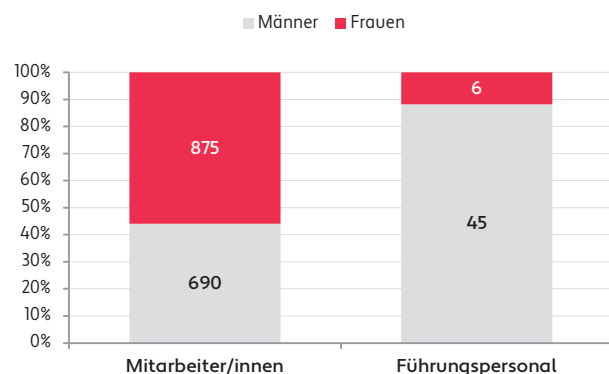
Mehr als die Hälfte der hauptberuflichen Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle des DOSB ist weiblich. Auf der Führungsebene beträgt der Frauenanteil mit der Neubesetzung der Position der Vorstandsvorsitzenden 40 Prozent, bei weiteren Führungspositionen ab der stellvertretenden Ressortleitungsebene beträgt er 36 Prozent.

⁷ Zu beachten ist hier die fehlende Rückmeldung von zwei LSB.

Frauen im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Mitgliedsorganisationen

Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der LSB

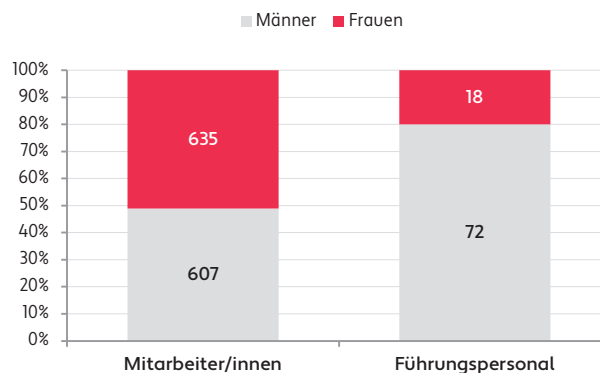
Alle LSB verfügen über hauptberufliches Personal, die Anzahl differiert von 26 bis 268 Mitarbeiter/innen. In fast allen LSB ist mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen weiblich. In den hauptberuflichen Führungsgremien hingegen liegt der durchschnittliche Anteil von Frauen bei lediglich 11,6 Prozent. In neun, also mehr als der Hälfte der LSB, arbeitet die hauptberufliche Verbandsführung gänzlich ohne Frauen.



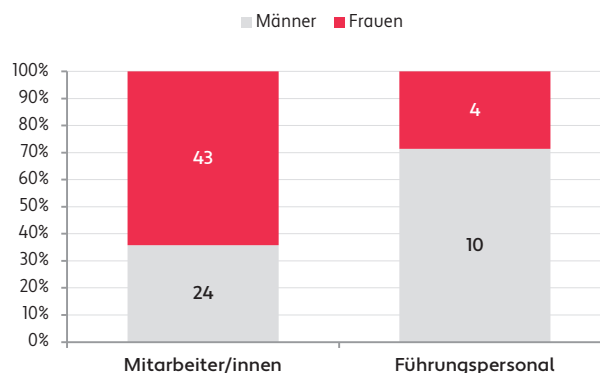
Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Spitzenverbände

Die Spitzenverbände sind hinsichtlich ihrer Ausstattung mit hauptberuflichem Personal mit einer Spanne von einem/r bis 301 Mitarbeitenden sehr heterogen. Im Durchschnitt ist mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen in den Geschäftsstellen weiblich. Hingegen beträgt der Anteil von Frauen in den teilweise auch kollegial geführten hauptberuflichen Führungsgremien 20,2 Prozent. Allerdings haben 20 von 41 Verbänden, also fast die Hälfte, keine Frau in ihrer hauptberuflichen

Führung. Neun Verbände wurden hierbei nicht berücksichtigt, da sie nicht hauptberuflich geführt werden.



Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Verbände mit besonderen Aufgaben



Die Geschäftsstellen der VmbA verfügen über relativ wenige hauptberufliche Mitarbeiter/innen, ihre Zahl reicht von 0 bis 19. Drei der rückmeldenden Verbände haben zum Zeitpunkt der Erhebung keine hauptberufliche Geschäftsführung. Durchschnittlich beträgt der Anteil von Frauen in den teilweise auch kollegial geführten hauptberuflichen Führungsgremien 28,6 Prozent, zwei der Verbände werden von Frauen geführt.

Delegierte zur DOSB-Mitgliederversammlung 2017

Laut Satzung des DOSB sollen die Mitgliedsorganisationen „mindestens 30 Prozent weibliche und mindestens 30 Prozent männliche Delegierte zur Mitgliederversammlung entsenden“ (§ 12 Abs. 2).

Delegierte bei der 14. Mitgliederversammlung des DOSB am 2. Dezember 2017 in Koblenz

	Delegierte/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
DOSB Präsidium/Vorstand	13/4	30,8
dsg-Vorstand	2/2	100
Athletenkommission	2/1	50,0
Persönliche Mitglieder	2/1	50,0
Landessportbünde/-verbände	71/20	28,2
Spitzenverbände	140/32	22,9
Verbände mit besonderen Aufgaben	22/4	18,1
Absolute Zahl der Delegierten	260/64	24,6

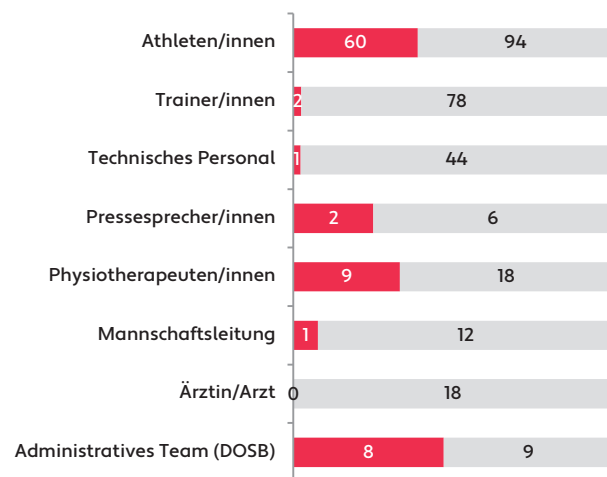
Frauen stellen nur knapp ein Viertel der Delegierten der DOSB-Mitgliederversammlung; gegenüber dem Vorjahr wurde ihr Anteil nicht nennenswert erhöht. Damit wird in der Gesamtheit der Delegierten die Empfehlung der 30-Prozent-Quote nicht umgesetzt. Frauen sind damit weder adäquat zu ihrem Anteil in der Mitgliedschaft vertreten noch entsprechend eingebunden, wenn es darum geht, weitreichende sportpolitische Entscheidungen zu treffen.

GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE BEI DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN 2018 IN PYEONGCHANG UND DEN OLYMPISCHEN JUGENDSPIELEN 2018 IN BUENOS AIRES

Partizipation von Frauen und Männern im Team Deutschland bei den XXIII. Olympischen Winterspielen vom 9. bis 25. Februar in PyeongChang

Unter den 154 nominierten Aktiven waren 60 Sportlerinnen, der Anteil von 39 Prozent begründete sich neben der etwas geringeren Zahl von Frauenwettbewerben vor allem daraus, dass im Eishockey lediglich die Männer die Qualifikation geschafft hatten. Die Delegationsleitung war mit der DOSB-Vorstandsvorsitzenden

■ Frauen ■ Männer

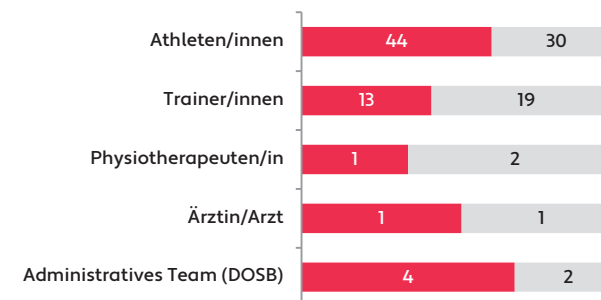


Veronika Rücker und dem DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann paritätisch besetzt, hingegen betrug der Anteil von Frauen bei den nominierten Betreuern des deutschen Teams lediglich 10 Prozent. Weder bei den Teilmannschaftsleitungen noch beim medizinischen oder dem technischen Personal waren Frauen gleichberechtigt vertreten: Im Team der 18 Ärzte gab es keine Frau. Lediglich eine Frau von insgesamt 46 Technikern/innen und nur zwei Trainerinnen im Team von insgesamt 80 Trainern/innen waren vor Ort.

Partizipation von Frauen und Männern im Team Deutschland bei den Olympischen Jugendspielen vom 6. bis 18. Oktober 2018 in Buenos Aires

74 junge Athletinnen und Athleten starteten für Deutschland in Buenos Aires, der Anteil von Sportlerinnen unter ihnen betrug 60 Prozent. Auch das gesamte Team wies im Gegensatz zu den Olympischen Winterspielen 2018 einen hohen Anteil von Frauen auf. Hervorzuheben ist, dass der Frauenanteil auch beim Trainerpersonal bei 40 Prozent lag.

■ Frauen ■ Männer



Die Förderung der Geschlechtergleichstellung ist ein wesentliches Ziel der Olympischen Bewegung, welches in der Charta wie auch in der Agenda 2020 des IOC fixiert ist. Die deutsche Delegation zu den Olympischen Jugendspielen 2018 hat in beispielhafter Weise gezeigt, wie diesem Anliegen entsprochen werden kann.

ANHANG

Mitgliedsorganisationen, die sich an der Befragung zur Umsetzung der Gleichstellung in Führungspositionen 2018 nicht beteiligt haben

LSB (2)

- Landessportverband für das Saarland
- Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern

SV (22)

- Bob- und Schlittenverband für Deutschland
- Bund Deutscher Radfahrer
- Bundesverband Deutscher Gewichtheber
- Cheerleading und Cheerdance Verband
- Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft
- Deutsche Triathlon-Union
- Deutscher Aero Club
- Deutscher Badminton-Verband
- Deutscher Basketball Bund
- Deutscher Boxsport-Verband
- Deutscher Fechter-Bund
- Deutscher Handball-Bund
- Deutscher Judo-Bund
- Deutscher Karate Verband
- Deutscher Leichtathletik-Verband
- Deutscher Minigolfsport Verband
- Deutscher Motoryachtverband
- Deutscher Rugby-Verband
- Deutscher Schachbund
- Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf
- Deutscher Wellenreitverband
- Floorball-Verband Deutschland

VmbA (8)

- Bundesverband der Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport
- CVJM-Sport
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – GEW
- Kneipp-Bund
- Makkabi Deutschland
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen INTERSKI DEUTSCHLAND
- Deutscher Sportlehrerverband